

## Weitere Informationen zum Unterstützungsangebot: Psychosoziale Interventionen

### Worum handelt es sich bei dem Angebot?

Der Begriff psychosoziale Interventionen umfasst eine Vielzahl an Behandlungsmaßnahmen zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung alltagspraktischer, kognitiver, verhaltensbezogener und sozialer Fertigkeiten sowie zur Unterstützung einer psychisch und/oder körperlich belasteten oder beeinträchtigten Person. Darunter fallen unter anderem kognitive Verfahren, Ergotherapie, körperliche Aktivität, künstlerische Therapien (Musiktherapie, Kunsttherapie und Tanztherapie), sensorische Verfahren (Aromatherapie, Snoezelen/ multisensorische Verfahren, Massagen/Berührung und Lichttherapie) sowie multimodale Ansätze (bspw. die MAKS-Therapie). Neben den Behandlungsmaßnahmen mit Arzneimitteln (pharmakologische Interventionen) bilden sie die zweite große Gruppe der Therapieverfahren bei Erkrankungen.

### Was sind die Vorteile des Angebots?

- Verschiedene psychosoziale Therapieverfahren (wie die MAKS-Therapie) haben in wissenschaftlichen Studien bewiesen, dass sie das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen können
- Psychosoziale Verfahren können den Alltag der Menschen mit Demenz bereichern und die Lebensqualität erhöhen
- Psychosoziale Verfahren können dabei helfen, die Selbstständigkeit im Alltag länger zu bewahren

### Wer hat Anspruch auf das Angebot?

Psychosoziale Behandlungsmaßnahmen können von Ärzt\*innen verordnet werden. In diesem Fall übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die Behandlung.

### An wen kann ich mich wenden?

Aufgrund der Vielzahl und Verschiedenheit psychosozialer Behandlungsmaßnahmen können keine zentralen Anlaufstellen genannt werden. Verschiedene Maßnahmen können in verschiedenen Situationen im Krankheitsverlauf hilfreich sein. Welche Maßnahmen im individuellen Fall sinnvoll sind, sollte im ärztlichen Gespräch gemeinsam entschieden werden.

#### Quellen:

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN), Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) (2016): S3-Leitlinie "Demenzen" (Langversion – Januar 2016). URL: <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/038-013>

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2023): Wegweiser Demenz. Andere Wohnformen. URL: <https://www.wegweiser-demenz.de/wwd/alltag-und-pflege/wohnen/andere-wohnformen>

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) (2021): Nicht medikamentöse Behandlung einer Alzheimer-Demenz. URL: <https://www.gesundheitsinformation.de/nicht-medikamentoes-behandlung-einer-alzheimer-demenz.html>

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Dokument enthält allgemeine Hinweise. Es kann eine professionelle Beratung nicht ersetzen.